

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortlichkeiten Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

No. 52.

Mittwoch, den 29. April 1908.

7. Jahrgang.

Wegen Reinigung

bleiben die Geschäftsräume des hiesigen Gemeindevorstandes
Mittwoch, den 29. April 1908
geschlossen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. April 1908.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 3-6 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 28. April 1908.

Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, hält am Mittwoch, den 29. April und Donnerstag, den 30. April Herr P. Hertel aus Dresden einen wissenschaftlichen Vortrag im Gasthof zum schwarzen Ross, worauf wir die geehrten Leser noch besonders aufmerksam machen. Genannter Herr hielt am 26. April im nahen Königsbrück zwei zahlreich besuchte Vorträge, die Herr Hertel um vielseitigen Wunsch nach zu kommen, zu wiederholen gedenkt.

Am gestrigen 14. Ziehungstage der 5. Klasse der gegenwärtig spielenden 153. Königlich Sächsischen Bundeslotterie, fiel der erste Hauptgewinn, das große Los im Betrage von 500 000 Mark auf die Nummer 75 124, und zwar in die Kollektion von H. Marcus in Leipzig. Für die letzten vier Ziehungstage — am Freitag den 1. Mai findet die letzte Ziehung statt — liegt noch an der Gewinntrümmel an großen Hauptgewinnen die 200 000 Mark. Ferner die Prämie im Betrage von 300 000 M. welche aber bekanntlich erst am letzten Ziehungstage gezogen wird und mit auf den an diesem Tage zuletzt gezogenen größten Hauptgewinn fällt. An kleineren Hauptgewinnen sind ferner noch im Glücksrade je ein 30 000 M., 20 000 M. und 15 000 M. Gewinn, drei 10 000 M. und einige 5 000 M. Gewinne.

Neue Postkarten mit und ohne Marken-Aufdruck werden jetzt von der Reichspost ausgegeben. Sie tragen den veränderten Bestimmungen insofern Rechnung, als auf der Vorderseite links fast ein Drittel des Raumes zum Beschriften frei gelassen ist, die punktierten Linien für die Adresse also etwas nach rechts gedrückt worden sind.

Königsbrück. Zu dem hier stattfindenden folgenden Meisterkursus haben sich bis jetzt 26 Teilnehmer gemeldet. Der Unterricht soll Montag und Mittwoch abends von 8 Uhr an stattfinden. Den Unterricht werden die Herren Bürgermeister Lehmann, Schuldirektor Lind, Rechtsanwalt Hempel, Lehrer Veger und Kaufmann Aleeberg erteilen. Die Teilnehmergebühr ist auf 6 Mark festgesetzt.

Bulanitz. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonnabend Abend in der zehnten Stunde auf der Chaussee nach Großbrühndorf (Kilger 4). Der Geschirrführer Noack, in Diensten bei der Firma G. G. Großmann, fuhr Holzträger nach Großbrühndorf und stürzte vom Wagen. Der schwer beladene Wagen überfuhr ihn, was Schädelbruch, doppelteln Beinbruch und Armbruch zur Folge hatte. Noack ist in der Nacht zum Sonntag gestorben.

Rittau. Seit Oster-Sonntag sind zwei 16-jährige Schriftfeger, Lehrlinge und ein 17-jähriger Schlosserlehrling von hier verschwunden. Letzterer hat zur Erlangung von Mitteln vorher sein Fahrrad verkauft. Jetzt kommt aus Wien die Nachricht, daß man dort einen der Schriftfeger-Lehrlinge aufgegriffen hat. In einem aus dem Polizeigewahrsam diktierten Briefe ersucht der Aus-

reisier de- und wehmütig um Uebersendung von 20 Kronen zur Rückreise. Ueber den Verbleib der beiden anderen Wienerfahrer verläutet bisher noch nichts.

In Kleinmannsdorf mußte der Lehrer Bähner wegen Trunksucht vom Amte suspendiert werden. Er hat infolge seines Lasters sich so große Verschuldungen zuzuschulden kommen lassen, daß die hiesige Schule schon vor Beginn der Osterferien geschlossen werden mußte.

Eisenberg-Moritzburg. Der von dem Niederöbner Elektrizitätswerk aufgestellte Vertrag wegen Lieferung von Strom an unsere Gemeinde ist vom hiesigen Gemeindevorstand angenommen und die Herstellung des Oberleitungsnetzes ebenfalls dem genannten Werke übertragen worden. Der Preis des Stromes für eine Kilowattstunde ist zunächst auf 45 Pfg. festgesetzt worden, sobald sich aber genügende Abnehmer finden werden, dürfte sich der Satz auf 40 Pfg. vermindern.

Großenhain. Verhängnisvoll wurde ein weggeworfene brennender Zigarrenstummel für eine Bewohnerin des Landes die das Produkt ihrer legethätigen Hemmen in die Stadt zum Markt tragen wollte. Während die Bauersfrau ein Abgabegeld für die Eier suchte, stellte sie in einer hiesigen Restauration den Tragkorb, in dem sich Stroh und die bewußten Eier befanden, im Hausflur nieder. Das Unglück wollte es nun, daß ein Vorübergehender seine in den letzten Jagen befindliche Zigarre wegworf, die unglücklicherweise in den Eierkorb fiel. Sofort fing das Stroh Feuer und der Korb stand in hellen Flammen, sodaß durch die entstandene Hitze die Eier in Stücke gingen und deren gelber Inhalt breitfließ. Schnell herbeigekommene Hilfsbereite, darunter ein Mitglied der hiesigen Feuerschutz-Verein, sorgten dafür daß ein größeres Unheil vermieden wurde. Der Tragkorb und die Eier sind natürlich im Werte auf die böse Zahl „Null“ gesunken und die Bauersfrau ist um ihren erhofften Sonnabendverdienst gekommen.

Einem gräßlichen Tod erlitt am Sonntag nachmittag die auf der hiesigen Klosterstraße wohnhafte 50-jährige Witwe K. Diese gehörte einer hiesigen Sekte an und soll angeblich ihrer Verpflichtung der Stenerzahlung nicht vollständig nachgekommen sein und wurde deshalb schließlich aus dem Verbanne ausgestoßen. Dies nahm sich die Bedauernswerte so zu Herzen, daß sie in religiösen Verfolgungswahn verfiel. Sie bildete sich u. a. ein, daß ihr nach dem Leben getrachtet würde, daß sie geschlachtet und verbrannt werden solle. Mit diesen Wahnideen trug sie sich schon mehrere Tage und am Montag war sie nur kurze Zeit dem wachsamem Auge ihrer Tochter entgangen. Sie hatte sich heimlich in eine zu ihrer Wohnung gehörende Dachstube, in der sich das Bett ihres Sohnes befindet, begeben. Hier begoß sie das Bett, in das sie sich hineinlegte, und sich selbst mit Petroleum und zündete es schließlich an. Im Nu glückte sie natürlich einer Feuersäule, sodaß eine Rettung unmöglich war obwohl nun die Unglückliche hilflos aus dem Zimmer eilte. Die hierauf Herbeigekommenen fanden nur eine schrecklich verstümmelte Leiche vor und mußten sich bloß auf die

Lösung des entstandenen Brandes beschränken. Auch der Ehegatte der auf so gräßliche Art aus dem Leben Geschiedenen machte vor circa zwanzig Jahren seinem Leben freiwillig ein Ende.

Leipzig. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß die Staatsanwaltschaft die Geschäftsbücher der Verkehrs- und Lombardbank in Leipzig beschlagnahmt habe. Jetzt wird bekannt, daß der Direktor der Bank, Herr Kaufmann Tröge, es vorgezogen hat, das Weite zu suchen. Dem Vernehmen nach hat er Darlehensgeschäfte à la Riebel betrieben. Bei der Staatsanwaltschaft haben sich bereits zahlreiche Personen gemeldet, die durch Tröge geschädigt sein wollen.

Ein beklagenswerter Unglücksfall, der ein junges Menschenleben als Opfer forderte, ereignete sich am Montag mittag in der Nähe des Mühlentälchens. Die zwei Kinder des in L. Gohlis, Georgstraße 18 wohnhaften Malers Wilhelm Kober, Marta Johanna Kober, 9 Jahre, und Gertrud Marie Kober, 5 Jahre alt, spielten an der bezeichneten Stelle mit einem Ball. Letzterer entfiel den jüngeren Kinder. Beim Hinfallen nach dem Valle fiel die Kleine in den Entwässerungsgraben. Als die ältere Schwester die Kleine aus dem Wasser herausziehen wollte, ertrank sie. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Das jüngere Kind wurde von dem in Leuzsch wohnhaften Witzgermeister Herrn Wänschmann unter eigener Lebensgefahr gerettet.

Freiberg. Ein großes Unglück wurde hier durch die Beiseitigenwart eines Lokomotivführers verübt. Dieser fuhr mit einer Lokomotive über einen Bahnübergang, dessen Schranken nicht geschlossen waren. Jetzt im letzten Moment konnte er seine Maschine zum Stehen bringen und so verhindern, daß ein kleines Mädchen, welches auf dem Gleise zu Ball gekommen war, überfahren wurde. Das Mädchen kam mit geringen Hautabschürfungen davon.

Döbeln. Auf hiesigen Oberkammerplan brannten in der vergangenen Nacht wiederum zwei Scheunen nieder. Es steht nun von den früheren 20 Scheunen nur noch eine einzige. Ein Signalist der Freiwilligen Feuerwehr bemerkte, während er das oben erwähnte Feuer alarmierte, beim Vorübergehen am Stadttheater im Bühnenraum Flammen. Es war in der Wölbkammer, vermutlich durch eine weggelegte brennende Zigarre, ein Brand entstanden. Mehrere Polstermöbel und ein Tisch waren bereits verbrannt.

Aus der Woche.

Das Kaiserpaar hat auf Korfu den Besuch des Kaisers von Connaught, des Bruders König Eduards empfangen. Auch dieser Besuch, so selbstverständlich er an sich vielleicht sein mag, kann als ein Anzeichen dafür gelten, daß alle Verhältnisse zwischen den Höfen von Berlin und London endgültig beigelegt sind. Kaiser Wilhelm wird nach den neuesten Bestimmungen auf der Rückfahrt von Korfu noch einmal den Hafen von Neapel anlaufen und dort einen Tag lang weilen. — Der deutsche Reichskanzler Fürst v. Bülow, der auf seiner Italienfahrt auch von dem Papste in längerer Audienz empfangen wurde, hat sich von Rom aus nach Venedig begeben. Mit Genehmigung stellen die amtlichen Organe fest, daß zwischen dem deutschen und den italienischen Staatsmännern in allen schwebenden Fragen und insbesondere auch in bezug auf den Bahnbau auf dem Balkan eine völlige Uebereinstimmung erzielt worden ist. — Nach einem langen schweren Verleiden ist in London der frühere Ministerpräsident Campbell-Bannermann gestorben. Der Anfang des Monats sein Amt in die Hände des Schatzkammers Ruvith gelegt hatte. Mit ihm ist ein Staatsmann aus dem Leben geschieden, der unvergessen in der Geschichte Englands fortleben wird. Wenn er auch im

Innern nicht das von ihm vor zwei Jahren angekündigte Reformprogramm durchzuführen und keine Lösung der Arbeiterfrage zu finden vermochte, so war seine Regierung doch reich an äußeren Erfolgen, unter denen an erster Stelle die Verleihung der Selbstverwaltung an die Dänen steht. Für Deutschland war seine politische Arbeit darum bemerkenswert, weil er wiederholt einem besserem Verhältnis seines Vaterlands zu Deutschland im Parlament das Wort geredet hat. — In Kopenhagen haben aus Anlaß des Besuches des englischen Königs großes Feiern stattgefunden und auf einem Bankett haben die beiden Könige Friedrich und Eduard nicht nur auf das Gedeihen ihrer Länder getrunken, sondern auch Trinksprüche gewechselt, die weit über den Rahmen der bei solchen Gelegenheiten üblichen Neußerungen hinaustraten. Es scheint demnach, als ob König Eduard trotz der Forderung der englisch-deutschen Beziehungen seinen Lieblingsplan die Nordlande dem Bund der Westmächte zu gewinnen, immer noch gewollt ist. — An der türkisch-russischen Grenze ist es in den letzten Tagen wiederholt zu unliebsamen Grenzverletzungen gekommen, die auf der einen Seite im russischen Parlament scharfe Äußerungen hervorgerufen, und auf der andern Seite im persischen Parlament scharfe Äußerungen hervorgerufen haben. In persischen Parlament wurde der Kriegsminister auf eine Anfrage erklärt, er habe keine Macht gegen die türkischen Truppen, die sich fortwährend Grenzverletzungen zuschulden kommen lassen und die russische Regierung hat sich in einer sehr erosten Note nach Konstantinopel gewandt, um vor ferneren Grenzüberfällen zu warnen. Es heißt sogar, man habe in Russland Vorbereitungen getroffen, um nötigenfalls mit Waffengewalt den Grenzfrieden von den türkischen Truppen zu erzwingen. — In Portugal hat sich augenscheinlich die Erregung nach den Wahlen wieder gelegt. Zwar waren in den letzten Tagen wieder einmal Gerüchte von einer Verschwörung gegen das Leben König Manuels verbreitet, aber amtliche Nachrichten aus London, Madrid und Lissabon verweisen diese Meldungen in das Gebiet der Fabel. — Der Gegenstand von Marokko, der weit entfernt ist, mit den Franzosen den längst von Herrn Clemenceau in der Kammer angekündigten Frieden zu schließen, hat eine neue Abordnung an die europäischen Höfe entsandt, die seine Anerkennung eruchen soll. Die Sachlage hat sich seit der ersten Entsendung von Abgeordneten im vorigen Jahre noch nicht geändert. Mules Hafid gilt in Europa noch immer als Thronräuber, und so werden auch die jetzigen Sendlinge in Europa für ihre Sendung nur wenig Verständnis finden. Man wird sie, wie damals, abweisen. — Die Woche hat noch eine peinliche Ueberraschung für jeden Vaterlandsfreund gebracht. In München wurde ein Verleumdungsprozeß gegen einen Redakteur verhandelt, der von dem Berliner Schriftsteller Maximilian Harden behauptet hatte, er habe vom Fürsten Eulenburg eine Million erhalten, um zu schweigen. In dem Prozeß trat nun ein Zeuge auf, der nach langem Zögern gestand, mit dem Fürsten Eulenburg vor 24 oder 25 Jahren unanständige Dinge getrieben zu haben. Fürst Eulenburg, der im zweiten Wolke-Gardenprozeß unter seinem Eide das Gegenteil ausgesagt hat, erklärt nun, sich dagegen recht fertigen zu wollen, aber eines bleibe vor allem andern bestehen. Wir haben noch einmal den ganzen Schmutz, dessen sich das Ausland mit bämischen Lächeln freut. Wie immer die Angelegenheit auch enden mag, darüber läßt keine noch so reinliche Lösung der peinlichen Angelegenheit hinweg, daß der einmal aufgerührte Schlammstrom Deutschland weh weh, noch wie oft überschwemmen wird.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet

Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif

In einem Verbandsfall aus dem ...

Schwerer Unfall auf der Landstraße ...

Dem eigenen Sohne erschlagen ...

Ein verschwundener Offizier ...

Wattenmord. Ein holländischer ...

Handwerker als Schatzgräber ...

Plammentod eines schwachfüßigen ...

In der ...

...

...

mangels jeglicher Hilfe in den Flammen ...

Vom Aufenthalt der kaiserlichen Familie in Syrakus.

1) Das Kaiserpaar mit Gefolge in der Salomina del Paradiso. 2) Das Ohr des Dionysos, eine wegen ihrer Ähnlichkeit berühmte Höhle in der Salomina del Paradiso.



Auf seiner Reise nach den sibyllischen ...

Zu 104 Lebensjahre verstorben. In ...

Steinkohlenfunde in der französischen ...

Der erste italienische Frauentag ...

Petersburg Nachrichten von Überschwemmungen ...

Gerichtshalle.

Berlin. Das Landgericht I verurteilte den ...

Nachdem. Der frühere Apotheker ...

Breslau. Im Prozeß des Bierkäfers ...

Buntes Allerlei.

Friedrich Wilhelm IV. und die ...

Eine Insel, die nur auf der Karte ...

Rom, die Gemahlin des englischen ...

Die Wasserdampfs in Rußland ...

herbeigezogen, da großer Mangel an ...

Eine Falschmünzergesellschaft ...

Minuten von seinem Dache ...

Der ganze Flozi war nur ein ...

Auf der Steinkreuzwiese lag ...

...

Allen nicht zu überhören. Aber ...

Da teilte sich der Nebel ...

Er hatte das Tier also ...

...

...

Flozi war vermisst.

Aber wie kam dieses ...

Am liebsten hätte Flozi ...

Der verdammte Nebel!

...

...

...

Gasthof zum Schwarzen Roß.
Mittwoch, den 29. April 1908 für Damen
Donnerstag, den 30. April 1908 für Herren

Wissenschaftl. Vortrag
mit 30 anatomischen Lichtbildern von W. P. Hertel, Dresden.

Aufklärung:

Warum erfüllen die bis jetzt gehaltenen wissenschaftlichen Vorträge ihren richtigen Zweck nicht?
Es ist keine Besserung zu ersehen, solange wir mehr Menschen erzeugen als wir ernähren können.
Dem Weibe, der Mutter, muß die Gesundheit erhalten bleiben.
Was muß der Mann vor und nach der Ehe wissen?
Frauenkrankheiten und deren Ursachen.
Wie schützen wir uns vor überreichen Kindersegen.
Familienlasten in der Ehe und deren Beseitigung.

Fragenbeantwortung.

Einlaß halb 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Anfang halb 8 Uhr.

In gänzlich neuer Bearbeitung
erscheint gegenwärtig:

130000 Artikel **Meyers** **6000 Selten**
Kleines

Konversations-Lexikon

Siebente Auflage
6 Halblederbände
zu je 12 Mark
Leipzig und Wien
Bibliographisches Institut

520 Tafeln **110 Karten**

Bahnrestaurant Weixdorf.

Besitzer: **Ferd. Wilh. Dettmann.**
Jeden Mittwoch:
Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig.
Feine Küche — Gutgepflegte Biere.

Neue Sendung

Linoleum

30 Rollen in 2 Meter breit

einfarbig braun, grün, rot, Granit, Parkett, Blumenmuster und kleine moderne Zeichnungen, bedruckt und durchgemustert :: :: ::

Meter Mark 2,80 bis 8 Mark.

Linoleum-Läufer in 5 Breiten
Linoleum-Teppiche Mk. 9 bis 40 Mk.
Bohnermasse. Linoleumkitt.

Guido Wünsche, Radeberg
Hauptstrasse 19.

Küchenspitze weiß und fabrig
empfehl die Buchhandlung.

Bau- u. Möbeltischlerei Emil Richter

Ottendorf-Okrilla (Hammermühle)

empfehl sein

Lager von Möbeln aller Art

in einfacher und besserer Ausführung bei Berechnung billigster Preise.
Gleichzeitig halte ich meine mit Kraftbetrieb arbeitende Tischlerei zur Anfertigung
Möbeln und sämtlichen Bautischlerarbeiten bestens empfohlen.

Schreib- und Copirtinten.
Buchtinten.

„Atra“ (flüss. chin. Tusche).
Unverwundbare
Ausziehtuschen. (11 Farben.)
Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-
tinte, -Blätter und -Masse.
Stempelfarben, Stempelkissen.
„Carin“, Fleischstempelfarbe,
giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabrik, gegr. 1838.

Erster und Fabrikat der weltbekanntesten

Alizarin-Schreib- u. Copirtinte,
wichtigste, haltbarste und tiefstschwarzwerdende
Klasse I.



empfehl

Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

Lehmanns Restaurant

Nächsten Donnerstag
Schlacht-
Fest.



Herren-Rad

noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen
bei Ratenzahlung.
Zu erfragen bei Herrn Bildhauermeister
Thieme, Cunnersdorf.

Futter-
Kartoffeln

verkauft
Rittergut Grünberg.



Original Nova-Räder.
Leichtlaufende u. beste
deutsche
Marke der Gegenwart
Lieferung auch gegen
Teilzahlung!
Vertreter
Paul Heinrich
Dresden-A.
Blasewitzer Straße 59.
Telefon 8595.

Frühjahrsdüngung

empfehl billigst
Thomasschlackenmehl
Kainit
Ammoniak Superphosphat
Superphosphat
Schwefelsaurer Ammoniak
Knochenmehl
Chilisalpeter
Kali-Fleisch-Knochendünger
Blut-Knochenmehl

Theodor Tilly
Spedition & Kohlen & Möbeltransport
Düngemittel
Klotzsche.

Fahrräder

Zwei neue
sehen zum Preise von 95 und 85 Mark
zum Verkauf.
Max Walther, Groß-Okrilla.

Salat

empfehl
Gärtnerei Hermann Rühle

Wohnung

Stube, Kammer, Küche und Zubehör
160 Mark zu vermieten.
Näheres in der Exped. des Bl.

Lampenkocher

Derselbe ist verstellbar
paßt zu jeder Stehlampe
5 Minuten 4 Tassen
Thee, Kaffee etc. für 2
Personen
Kartoffeln, Eier
Einmal verbrüht unentbehrlich
Große Selberparnis.
Kaffeeol.
2 Mk. per Nachnahme
E. Rengerl
Fürstenwalde a. Spree

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, be-
sondere für Bejahrte ungen-
nehmlich
alle Rundtänze unter Garantie in 8
Wochen und Rheinländer in 1 Stunde
Unterricht wird auch Sonntags
Honorar von 3 Mark an. Eigener
kein öffentl. Lokal. Den Unterrichts-
teilen persönlich:
Dir. Henker und Frau
Institut: Dresden-A., Maternstraße
Freundliche

Wohnung

bestehend in Stube, Kammer und Küche
Zubehör ist sofort zu vermieten.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Bestellungen

auf
Freischriften
aller Art
nimmt entgegen
H. Rühle, Groß-Okrilla

vergin
8-6 U
Einlage
Der
Regen
und Ger
Dami be
Maienfr
Jakobi
Pantof
das find
er ist i
sch ein
Korn ve
und Ser
henn es
Wenn E
das Wei
auf die
Wiemens
Nühl
und viele
er legt
— Pant
wie der
tag (25
Bogen,
bis daß
Nachdem
glaubt n
Gewitter
Weiß im
Korn b
emig fre
— Im
Frühseleg
Rühe
Arbeit für
Wacheln
legen.
auch des
Wichtig lan
* S
Woche ha
Arbeiten
mit Vertr
über der
erhalten
bestehen
Dem Ve
nach we
Vertigell
werden je
* W
Die W.
sch die
Wichtig
lag. „nat
Aber nich
nen sie
sollen sie
mühselos
sogar wo
dumme od
damit befo
bersteller“
welchen m
will, seie
unserm D
sich braud
stausführ
* Ue
im Som
Staatsbah
einen Kut
wichtige
lebende
Koch- und
geigneten
Wage